

## Die Lehrerfamilie Weigand

Es scheint so, dass früher die Stelle eines Lehrers vererbt wurde. Wir haben das am Beispiel der Lehrerfamilie Amberg in Partenstein dokumentiert (siehe „Lehrerdynastie Amberg“ unter Menschen in der Geschichtswerkstatt Partenstein). Ähnlich lief es beim Lehrer Arnold („Ehrenbürger Arnold“ unter Menschen in der Geschichtswerkstatt Partenstein), auch die Kinder des Partensteiner Ehrenbürgers waren als Lehrer tätig, seine Tochter Wilhelmine bis 1954 in Partenstein.

Es gab noch eine Lehrerfamilie über die hier berichtet werden soll. Durch die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Claus-Dieter Herzfeld aus Petterweil konnte der „Lebenslauf“ des Johann Ludwig Weigand sehr genau eruiert werden.

Mehrere Zufälle führten dazu, dass wir uns heute ein recht genaues Bild über Johann Ludwig Weigand machen können.

Michael Schulter berichtete (Mitteilungsblatt der Gemeinde Partenstein vom 25.11.1967 und 11.5.1968, sowie in „750 Jahre Partenstein“), dass von 1742 bis 1743 Kasimir Weigand als Adjunkt, wir würden heute sagen „Lehrer in Ausbildung“ oder „Hilfslehrer“ zum Lehrer Hochhold nach Partenstein kam.

Kasimir Weigand war dann bis 1784 (42 Jahre) als evangelischer Lehrer in Partenstein tätig. Am 7. Juni 1784 starb Kasimir Weigand. Sein Sohn Ludwig, „des Vaters langjähriger Schulgehilfe“ tritt die Nachfolge an der protestantischen Schule zu Partenstein an.

Hier irrte Schulter, als er annahm dass der junge Weigand seinen Vater während der letzten Jahre als Schulgehilfe unterstützt hätte.

Weiter berichtete Schulter: „Ludwig Weigand war bis 1789 als Lehrer in Partenstein tätig. 1789 wurde er „auf Betreiben“ nach Bieber versetzt (von dort kommt der Lehrer Johann Ernst Diehl nach Partenstein).

Das war alles was in Partenstein von den „Weigands“ bekannt war.

Nicht nur, dass es sehr wenig war, es fehlen aus der Jugendzeit wesentliche Fakten, die ein anderes Bild auf die Familie und speziell auf Johann Ludwig Weigand werfen.

Geboren ist Johann Ludwig Weigand, am 10. Oktober 1756 als Sohn des evang. Lehrers Johann Kasimir Weigand und seiner Frau, der Anna Maria geb. Mützel in Partenstein. Hier dürfte er auch in den ersten Jahren zur Schule gegangen sein.

Nach dem Tod des Johann Ludwig Weigand 1817 in Petterweil, schrieb der Pfarrer Heinrich Christian Flick einen Nachruf, den er und zwei Söhne des Verstorbenen, der Amtsscribent Johann Adolph Weigand und der Schulkandidat Johannes Weigand unterschrieben.

Dort ist der Lebenslauf des Johann Ludwig Weigand festgehalten.

*„In seinem 14ten Jahre besuchte er das Gymnasium zu Frankfurt a. M. – trat im Jahr 1776 als Hofmusikus und Canzellist in Diensten des H. Grafen Christian zu Sayn und Wittgenstein, wurde auf Ersuchen unterm 10ten May 1781 dieses seines Amtes entlassen, begab sich im Novemb. 1782 in Condition als Schreiber bei dem damaligen Kammergerichts Assessor H. von Coskaut zu Wetzlar, wurde am 24ten Januar 1784, seinem Wunsch gemäß, aus dessen Diensten entlassen; unterstützte hierauf seinen alten und kränklichen Vater zu Partenstein und wurde, nach dessen bald darauf erfolgten Tode, sein Nachfolger.*

*Den 9ten November 1784 wurde er mit Maria Johanna, des gräfl. Solms Laubachischen Hofverwalters weil. Heinrich Weil zu Laubach dritter Tochter (geboren den 10ten Jul. 1759) zu Wetzlar getraut, und nahm seine Gattin mit nach Partenstein, welche ihm am 18. Oktober 1785 seinen ältesten Sohn Emmerich Wilhelm, dermaliger Schullehrer zu Praunheim, gebar, von welchem er bereits zwei Enkel erlebte. Ausserdem wurde er nachher noch Vater von drei Söhnen, wovon jedoch*

geschichtswerkstatt			A	Thema	Autor	Quellen
Partenstein	8/05	Seite 1 von 2	1	Lehrerfamilie Weigand	H. Breitenbach	s. Bericht

*einer schon in seiner Kindheit starb, und drei Töchtern, welche sich, so wie die Mutter, noch sämtlich am Leben befinden.*

*Im Jahr 1789 wurde ihm die Schulstelle zu Bieber bei Gelnhausen, und unterm 11. May 1795 die Schullehrer- und Gerichtsschreiberstelle zu Lindheim übertragen. Hierauf wurde derselbe zu Anfang des Jahres 1814 von dem Herrn Grafen Vollrath zu Solms Rödelheim zur erledigten Schulstelle dahier nach Petterweil präsentiert, unterm 18ten May desselben Jahrs von dem Großherzoge zu Hessen landesherrlich bestätigt, und den 27ten Juni darauf in öffentlicher Schule, und in Gegenwart des hiesigen Orts- und Kirchenvorstandes, von mir, dem hiesigen Pfarrer Heinrich Christian Flick als Schullehrer zu Petterweil vorgestellt, welche Stelle er nebst der Gerichtsschreiberei bis an sein Ende verwaltete.“*

Aus den Eintragungen in den Verzeichnissen der Geborenen, der Eheschließungen und der Verstorbenen im Petterweiler Kirchenbuch lässt sich ein – wenn auch unvollständiges - Familienstammbaumblatt des Johann Ludwig Weigand, oder in der Schreibweise in Petterweil „Weygand“, rekonstruieren.

Die Kinder des Ehepaares Maria Johanna und Johann Ludwig Weigand:  
Emmerich Wilhelm, geb. am 18.10. 1785 in Partenstein, war im Jahr 1817 Schullehrer in Praunheim

Arnold, geb. 1794, starb am 14.1.1836 in Petterweil

Adolph, geb. um 1796, war 1817 Amtsscribend in Friedberg und 1823 Landratssecretär in Vilbel.

Johannes, geb. 3.4. 1798 in Lindheim, wird am 6.11.1818 als Nachfolger seines Vaters als Schullehrer in Petterweil präsentiert und tritt das Amt 1819 an. Bereits vorher, seit 1817 hat er seinen Vater vertreten. Er führt das Amt 42 Jahre bis 1861 in Petterweil aus. Im Jahr seines Amtsantritts, 1819, heiratete er die jung verwitwete Schwester des späteren Großherzoglichen Hessischen Bürgermeisters zu Petterweil, Johann Georg Holtzmann. Gestorben ist Johannes Weygand am 24.8. 1883 in Petterweil. Aus den Ausführungen des Dr. Claus-Dieter Herzfeld geht hervor, dass Johannes Weigand seine verwitwete Mutter und vier unversorgte Geschwister von seinem Einkommen mitversorgte.

Die Tochter Maria Susanna wurde um 1799 in Lindheim geboren.

Die Tochter Elisabetha, geb. um 1794 heiratete 1823 den Petterweiler Neubürger und Schneider Johannes Arnold aus Nieder-Wöllstadt.

Das Ehepaar hat vermutlich noch eine dritte Tochter gehabt, von ihr ist jedoch nichts bekannt.

Die Ehefrau des Johann Ludwig Weigand (Weygand), Maria Johanna überlebte ihren Mann um 12 ½ Jahre und starb am 10.2.1830 in Petterweil.

Quellen: Mitteilungsblatt der Gemeinde Partenstein vom 25.11.1967 und 11.5.1968, sowie in „750 Jahre Partenstein

Dr. Claus-Dieter Herzfeld in Petterweiler Geschichtsblätter 6 (2005) Nr. 4 vom August 2005 „Johann Ludwig Weygand aus Partenstein: 1814-1817 Lehrer in Partenstein

geschichtswerkstatt			A	Thema	Autor	Quellen
Partenstein	8/05	Seite 2 von 2	1	Lehrerfamilie Weigand	H. Breitenbach	s. Bericht